

## **Liebe BAVer,**

Betrachtungen zur Zukunft der BAV können sich erst einmal nur abstützen auf Analysen der Gegenwart und zu den Amateuren, die wir erreichen.

Mein Rundbrief-Versand 2/2007 mit dem Aufkleben der Anschriften ließ mich den starken Neuzugang bei Beobachtern mit CCD-Kameras erkennen. Es waren, wie insgesamt, alles ältere Amateure.

Der erste Bestelleingang zur neuen BAV Einführung ergab sehr viele Norddeutsche. Die Anforderungen nach der BAV-Tagung in Heidelberg betrafen den dort anwesenden Mitgliederkreis mit meist süddeutscher Orientierung .

Die Deutschland-Verteilung von BAVern zeigt im Norden eigentlich nur wenige. In den Großstädten gibt es viele, aber nur in Berlin und Hamburg, nichts in München oder Frankfurt und um Stuttgart im breiten Raum verteilt. In dem bevölkerungsreichsten Flächenstaat NRW wenige, aber in Bayern, Baden-Württemberg Konzentrationen und auch in Sachsen. Im Osten sonst ganz wenige.

Das hat sich seit den 80er Jahren des vergangenen Jahrhunderts überhaupt nicht geändert. Es gibt zudem seither kein „Jungvolk“. Ob das in der VdS auch so ist? Ich vermute es, werde aber nachfragen und gern Anregungen für uns aufnehmen. Insgesamt wächst natürlich auch die BAV mit der VdS. 2003 waren von insgesamt rd. 210 BAVern 117 VdS-Mitglieder.

Erste Bestellungen nach Bekanntgabe der neuen BAV Einführung im BAV-Mitgliederkreis (BAV-Forum und dann BAV Rundbrief) trafen von vielen, bisher nicht beobachtenden Mitgliedern ein. Das ist gut so.

Aber es gibt bereits seit den 80ern und schon vorher beginnend, einen Verlust zur Basis, insbesondere zu jungen Leuten, die beim beobachterischen Geschehen und der Aufforderung zum Mitgucken als Beobachter nicht eingebunden werden. Die Volkssternwarten und ihre Mitarbeiter leisten einen Überblick, aber das Beobachten nicht. Wenn es dort Beobachter gibt, machen diese ihre Sachen nebenher oder ggf. getrennt zu Hause. Da muss man schon Willen aufbringen, dort hinzu zu stoßen. Es mag auch sein, dass man abgewimmelt wird. Das machte ich leider auch etwa 1964 mit Joachim Hübscher so, den ich als Störfall bei meinen Beobachtungen auf der Wilhelm-Foerster-Sternwarte betrachtete. Ich war damals 23 Jahre alt und Joachim kam als 17-Jähriger dazu.

Das ist BAV-Geschichte, aber Verhalten kann man ändern, z.B. durch Zuwendung. Etwas mehr persönliche Zeit muss man sich schon nehmen. Das Vormachen und das Mitmachen ist für die Gewinnung des Nachwuchses das Wichtigste.

Abschließend etwas Interessantes zur Ost-West-Struktur :

Es gab in den letzten Jahren Briefe mit Anfragen zu einer Einführungsbestellung (17) und zur Mitgliedschaft im weiteren Sinn (9). Aus meiner Nutzung als Werbung für

unsere neue Einführung erkannte ich bei Bestellungenanfragen fast nur Westen, aber drei Frauen, eine aus Schwerin. Dagegen beim Mitmachen sechs aus dem Osten, davon zwei Frauen. Die BAV-Vorstellung ergab leider keine Resonanz. Ob es an unserem Mitgliedsbeitrag von 16 € im Jahr lag?

Bei insgesamt 20 aktuelleren E-Mail-Anfragen waren alles Männer, nur eine Frau im Westen und eine Anfrage aus dem Osten.

Die wenigen Anfragen sind gemessen an etwa 5 % der Amateurastronomen mit Veränderlichen-Interesse recht viel. Deshalb ist insgesamt schon gut zu erkennen, dass es bei Frauen und im Osten ein Potenzial gibt. Machen wir etwas daraus.

Euer Werner Braune